

Erhöhung der Zuckerpresse.

Wie bereits mitgeteilt, sichert die zwischen der deutschösterreichischen Zuckerstelle einerseits und der czecho-slowakischen Zuckerkommission in Prag anderseits geschlossene Vereinbarung die Versorgung Deutschösterreichs mit Zucker bis Ende September dieses Jahres. Seitens der czecho-slowakischen Regierung wurde für den zu liefernden Zucker ein gegenüber den bisherigen Preisen wesentlich erhöhter Preis, und zwar für Haushaltungs- (Mund-) Zucker ein Verkaufspreis ab Fabrik von 320 K. per 100 Kilogramm Rechnungsgewicht, Basis Prima Raffinade Großbroit und für Verarbeitungszucker (Industriezucker) ein Verkaufspreis ab Fabrik von 540 K. per 100 Kilogramm Rechnungsgewicht, Basis Kristallzucker, festgesetzt. Zu diesem Preise kommt noch die Zuckersteuer (54 K. per 100 Kilogramm) und mit Rücksicht darauf, daß die Bezahlung des Zuckers vereinbarungsgemäß in czecho-slowakischer Währung zu erfolgen hat, ein entsprechender Agioszuschlag. Die Preiserhöhung beträgt für den Verbraucher insgesamt für Rohzucker 1 K. 91 H. und für Weißzucker 1 K. 96 H. per Kilogramm. Der Preis für 1 Kilogramm Weißzucker wird sich in Wien auf 5 K. stellen. In den Landeshauptstädten wird sich der Preis nach der Frachtlage um einige Heller höher stellen. Der Verarbeitungszucker (Industriezucker) erhöht sich um 4 K. 3 H. für Rohzucker und um 4 K. 9 H. für Weißzucker per Kilogramm. Eine morgen zur Verlautbarung gelangende Vollzugsanweisung enthält die näheren Bestimmungen über die Abwicklung des Geldverkehrs durch die deutschösterreichische Zuckerstelle sowie über die Nachzahlung bei Zuckervorräten über 100 Kilogramm.

Die Reisabgabe.

Der vom Staatsamt für Volksernährung als Fleischersatz für die Woche vom 20. bis 26. d. zur Verfügung gestellte Reis wird bei den städtischen Mehlabgabestellen von Diensta. den 25. d. an gegen gleichzeitige Vorrennung der beiden Abschnitte 11 des grauen Einkaufsscheines für Rindfleisch, beziehungsweise des Abschnittes 13 des rotfarbenen Einkaufsscheines für Wohlfahrtsfleisch abgegeben. Auf jede Person entfällt 1/4 Kilogramm Reis zum Preise von 2 K.

Milchbeschlagnahme durch das ungarische Ernährungsamt.

Das ungarische Ernährungsamt hat neuerlich ungefähr 800 Liter der bisher nach Wien gelieferten Milchmenge für Budapest beschlagnahmt. Der Ausfall dieses Milchquantums droht die Lage auf dem Wiener Milchmarkte geradezu unhaltbar zu machen, falls nicht diese Verfügung sofort rückgängig gemacht wird. Der Bürgermeister hat sich daher telegraphisch an den ungarischen Minister für Volksernährung mit dem dringenden Ersuchen gewendet, alles nur mögliche daran zu setzen, daß Wien vor einer solchen Katastrophe bewahrt bleibe und gleichzeitig an die ungarische Gesandtschaft die Bitte gerichtet, diesen seinen Schritt bei der ungarischen Regierung tatkräftig zu unterstützen, was die Gesandtschaft auch zusagte.

Die Großmarkthalle Sonntag geschlossen.

Wegen gänzlichen Mangels an Fleisch aller Art, Geflügel, Wildbret, Fischen, Wurstwaren usw. bleibt Sonntag d. 23. d. die Großmarkthalle gesperrt.